

Bei den Bezirkskliniken Mittelfranken finden Sie Hilfe. Unsere Anlaufstellen sind:

Für Erwachsene:

Bezirksklinikum Ansbach

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen

Stationäre Aufnahme: 09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal

Stationäre Aufnahme: 09158 926-2203

Ambulanzen:

Ansbach: 0981 4653-1251

Feuchtwangen: 09852 7038840

Frankenalb-Klinik Engelthal: 09158 926-2202

Fürth: 0911 75657-40

Höchstadt an der Aisch: 09193 50263-0

Klinikum am Europakanal Erlangen: 09131 753-2723

Neustadt an der Aisch: 09161 87290-40

Roth: 09171 90835-0

Weißenburg: 09141 90122-0

Für Kinder und Jugendliche:

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1870

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-1820

Institutsambulanz Neustadt an der Aisch

Telefon: 09161 873190



www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen

D006 / Stand 08_2024

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten:

www.bezirkskliniken-mfr.de



Depression

**Bezirkskliniken
Mittelfranken**



DEPRESSION

Depression ist eine ernst zu nehmende psychische Erkrankung. Jeder Mensch kann an einer Depression erkranken – auch Kinder und Jugendliche. Während der Depression ist der Stoffwechsel des Gehirns gestört. Die Botenstoffe Serotonin und/oder Noradrenalin, die für die Übertragung von Impulsen zwischen Nervenzellen verantwortlich sind, sind aus der Balance geraten.

Wie kommt es zu einer Depression?

Für eine Depression gibt es selten eine einzige Ursache, meist ist es ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Auslöser können Traumatisierungen, negative Lebenserfahrung, Verluste, Lebnisse oder eine chronische Überlastung sein. Schwierige Lebensumstände, zum Beispiel durch Krankheit oder Arbeitslosigkeit, können eine Depression begünstigen. Belastende Ereignisse müssen aber nicht zwangsläufig zu Depressionen führen – jeder Mensch reagiert anders.

Woran erkenne ich eine Depression?

Typische Kennzeichen sind eine gedrückte Stimmung, Interesse- und Freudlosigkeit sowie mangelnder Antrieb. Weitere Symptome sind individuell verschieden. Die „eine Depression“ gibt es nicht. Häufig treten Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Konzentrationsschwäche, Denkhemmung oder ein vermindertes sexuelles Interesse auf.

Wie wird eine Depression behandelt?

Die Erkrankung kann mit Medikamenten und Psychotherapie behandelt werden. Auch Ergotherapie sowie Bewegungs-, Kunst- und Musiktherapie kommen zum Einsatz. Ziel der Therapie ist es, dass Betroffene wieder ein positives Lebensgefühl zurückgewinnen. Die Tagesstruktur, ein gesunder Schlaf-wach-Rhythmus sowie ein konstruktiver

Umgang mit negativen Gedanken und Einstellungen sind dabei besonders wichtig. In unseren Ambulanzen können Betroffene in speziellen Gruppenangeboten erlernen, wie sie wieder aktiv werden können, angenehmen Tätigkeiten nachgehen und soziale Kontakte pflegen können. Wichtig sind dabei auch der Umgang mit negativen Gefühlen sowie das Vermeiden von Rückfällen.

Was kann ich tun?

Nehmen Sie Ihre Beschwerden ernst und holen Sie sich professionelle Unterstützung. Sie können sich an Ihre Haus- oder Facharztpraxis wenden oder direkt mit einer unserer Institutsambulanzen Kontakt aufnehmen. In der Ambulanz bekommen Sie einen Termin für ein Vorgespräch. Dabei wird dann geklärt, ob eine ambulante, tagesklinische oder stationäre Behandlung für Sie das Richtige ist. Manche Betroffenen sind aufgrund des verminderten Antriebs in der Depression nicht mehr in der Lage, sich selbst um Hilfe zu kümmern. Angehörige sollten Betroffene mit Offenheit und Akzeptanz ansprechen und beispielsweise bei der Vereinbarung eines Termins helfen. Denken Sie aber auch an Ihr eigenes Wohl und besuchen Sie zum Beispiel eine Selbsthilfegruppe für Angehörige.

Wo gibt es Hilfe?

Sie können sich zuerst an Ihre Haus- und Facharztpraxis wenden. Darüber hinaus bieten die Bezirkskliniken Mittelfranken verschiedene Angebote in ganz Mittelfranken an. Terminabsprachen für die ambulante Diagnostik sind in den psychiatrischen Institutsambulanzen (siehe Rückseite) möglich.

Je nach Schweregrad und Stadium der Erkrankung gibt es die Möglichkeit einer ambulanten, tagesklinischen oder stationären Behandlung.